

**Freie Christen für den Christus der Bergpredigt  
in allen Kulturen weltweit**

Max-Braun-Straße 2, 97828 Marktheidenfeld  
www.freie-christen.com

Freie Christen für den Christus der Bergpredigt in allen Kulturen weltweit,  
97828 Marktheidenfeld, Max-Braun-Straße 2

Herrn  
Thorsten Schäfer-Gümbel, MdL  
Schloßplatz 1-3  
65183 Wiesbaden

14.10.2011

Sehr geehrter Herr Schäfer-Gümbel,

„wenn sich die Kirchen aus den gesellschaftlichen Debatten zurückziehen, kommt es zu einem Verlust an Werteorientierung“. Mit diesem Satz werden Sie in einer Meldung von *idea-spektrum* über die Generalversammlung des Evangelischen Bundes zitiert.

Dies würde aber voraussetzen, dass die Kirchen tatsächlich an Werten orientiert sind, die für die Gesellschaft notwendig sind und diese auch selbst umsetzen. Doch welche sind das genau? Welche „Werte“ meinen Sie hier?

Uns kommt hier etwa die Anhäufung von Reichtum und Privilegien in den Sinn, welche die beiden Kirchen zu steinreichen Konzernen machen, zu Großgrundbesitzern und hundertfachen Milliardären, was z.B. Immobilien- und Aktienbesitz angeht.

Oder die Dreistigkeit, mit der sich die Kirchen dann vom Staat jährlich auch noch Milliardensubventionen zukommen lassen, sogar für die Gehälter der eigenen Bischöfe.

Oder meinen Sie das „Gute“ für die Allgemeinheit, von dem Kirchenvertreter zur Rechtfertigung dieser Staatsleistungen sprechen? Wir gehen jedoch davon aus, dass Ihnen sicher bekannt ist, dass sich die Kirchen auch ihre öffentlichen Sozialleistungen zu fast hundert

Prozent wieder vom Staat und den jeweiligen Nutzern bezahlen lassen.

Oder meinen Sie Werte, die Natur betreffend?

Die Naturverachtung, die die Kirchen über Jahrhunderte an den Tag gelegt haben, führt bis heute dazu, dass sie weder klar gegen die tierquälerische Massentierhaltung noch gegen die Monokulturen der industriellen Landwirtschaft noch gegen Tierversuche Stellung bezogen haben. Auch „konsequenter“ atomkritisch sind die Kirchen erst, seitdem die Gesellschaft den Ausstieg in jüngster Zeit beschlossen hat.

Und haben Sie an die Kinderschänderverbrechen durch Priester und Pfarrer gedacht? Oder an die Rechtfertigung von Kriegen, obwohl Jesus doch Pazifist war? Oder an die Herausstellung der Bibel als angeblich „reinem Wort Gottes“, obwohl in diesem Buch unter anderem die Aufforderung zum Völkermord enthalten ist und grausame Tieropfer als „gottgegeben“ hingestellt werden?

Oder denken Sie hier vor allem an das in beiden Kirchen gelehrtete Gottesbild? Es ist entgegen modernisierter Predigten sowohl vom katholischen Dogma als auch vom evangelischen Bekenntnis her weiterhin das eines strafenden und willkürlichen Gottes, der unbotmäßigen Kindern mit der „ewigen Hölle“ droht und – nach Luther – den Menschen sogar zum Guten oder Bösen vorherbestimmt hat. Wo bleibt da gerade bei den Protestanten der freie Wille des Menschen in allen Lebensbereichen als Grundvoraussetzung für ein demokratisches und rechtsstaatliches Zusammenleben?

Wenn es all das aber nicht ist – welche „Werte“ meinen Sie dann? Wir möchten Sie um eine Antwort bitten.

Mit freundlichen Grüßen

(Dieter Potzel)

*P.S.: Da das Thema „Ethische Werte“ ja eine wesentliche Rolle für unser Zusammenleben in der Demokratie spielt, möchten wir den Brief als Offenen Brief auch im Internet veröffentlichen.*